

# Frauen vor Brüder: Mehraktige Tötung, Abweichung vom Kausalverlauf und Heimtücke

Kausalität

objektive Zurechnung

Abweichung vom vorgestellten Kausalverlauf

Mordmerkmale

**Hinweis:** Unsere Übungsklausuren sind realitätsnahe Simulationen, inspiriert von echten Examensklausuren. Sie sind keine wortgetreuen Kopien der Originale, geben aber ein verlässliches Bild davon, was im Examen abgefragt wird und welcher Lösungsstil als gut bewertet wird.

## Sachverhalt

### Beteiligte

- A: 17 Jahre alt; Schulfreund Bs seit Kindergarten.
- B: 16 Jahre alt; bester Freund As; geht regelmäßig mit Mädchen aus, was zwischen den Freunden Spannungen erzeugt.
- M: Mädchen aus As Schulklasse; in sie ist A heimlich verliebt; geht zwischenzeitlich mit B aus.

### Geschehen

Fall „Heimliche Verliebtheit und Provokation“

- A hat schwere familiäre Probleme und verbringt viel Zeit bei Bs Familie, die ihn wie einen zweiten Sohn behandelt.
- A ist heimlich in M verliebt; als B mit M ausgeht, schäumt A innerlich vor Wut, behält dies aber für sich.
- B bemerkt, dass mit A etwas nicht stimmt, und schlägt einen Ausflug zu der Höhle vor, in der die beiden als Kinder gespielt hatten, um A zur Aussprache zu provozieren.

Fall „Schläge mit dem Ast in der Höhle“

- A stochert mit einem massiven Ast in einem verwaisten Ameisenhügel; B hockt sich mit dem Rücken zu A in den Höhleneingang.
- B stichelt weiter und bezeichnet M unter anderem als „nervig“; A sieht rot, tritt von hinten an B ...

... nur die ersten 1.000 Zeichen sind hier öffentlich.

## Lösung (Gutachten)

---

### A. Mord durch die Schläge mit dem Ast, §§ 212 I, 211 StGB

Obersatz: § 212 I StGB iVm § 211 StGB.

#### I. Objektiver Tatbestand

##### 1. Totschlag iSv § 212 I StGB

Subsumtion: Tod Bs; Kausalität iSv § 212 I StGB nach der Conditio-sine-qua-non-Formel (+); die Schläge können nicht hinweggedacht werden, ohne dass der Tod in seiner konkreten Form entfiere (BGH NStZ 2016, 721).

Objektive Zurechnung iSv § 212 I StGB: Schaffung eines rechtlich missbilligten Risikos iSv § 212 I StGB (+).

Streitstand zur Risikoverwirklichung iSv § 212 I StGB bei Zwischenhandlung des Täters: Eine Ansicht nimmt auch nach späterer Zweithandlung Risikorealisierung iSv § 212 I StGB an, weil das Verhalten typischerweise auf der Ersthandlung aufbaut (Krüger RÜ 2016, 163; Jäger JA 2016, 548). Eine Gegenansicht (Eisele JuS 2016, 368; Bechtel JA 2016, 906) verneint die Zurechnung iSv § 212 I StGB wegen vorsätzlichen Dazwischentretens des Täters.

Streitentscheid: Folge der Rechtsprechung; das Wiederkehren ist im Hinblick auf ...

... die vollständige Musterlösung ist im juralerten.de-App-Modus freigeschaltet.

### **Vollständige Musterlösung freischalten – und vieles mehr.**

Mit juralerten.de bekommst du in einer einzigen Plattform alles, was du fürs Examen brauchst:

- ✓ Alle 150+ Übungsklausuren mit ausformulierter Musterlösung im Gutachtenstil
- ✓ 400+ Prüfungsschemata für das 1. und 2. Staatsexamen (Aufbau, Definition, Subsumtion)
- ✓ 1.000+ juristische Definitionen mit Norm-Bezug — präzise und examenstauglich
- ✓ Interaktiver Lernpfad mit Karteikarten und Spaced-Repetition (FSRS)
- ✓ Volltext-Bundesrecht & Landesrecht aller 16 Länder, direkt im Gutachten verlinkt
- ✓ Lerngruppen mit Live-Voice, Whiteboard, geteiltem Notizbuch und Bildschirmfreigabe
- ✓ Interaktive Lern-Spiele mit echten Klausurfällen — Schritt für Schritt zum Gutachten
- ✓ Community-Bereich: Fragen stellen, mitdiskutieren, Wissen teilen

---

**Einmalig 99 € — Lifetime-Zugriff.** Kein Abo, keine Kostenfalle, kein Ablaufdatum. Du zahlst einmal und nutzt juralernen.de bis zum 2. Examen und darüber hinaus.

→ [juralernen.de](https://juralernen.de)

---

Quelle: <https://juralernen.de/klausuren/frauen-vor-brueder-mehraktige-toetung-abweichung-vom-kausalverlauf-und-heimtuecke>

Nicht-amtliche Wiedergabe. Maßgeblich sind die jeweils einschlägigen Gesetze und die aktuelle Rechtsprechung.